

»Drey Principia« Böhmes kehrten zurück

Wertvolles Buch überstand zufällig die Zerstörung der Universitätsbibliothek

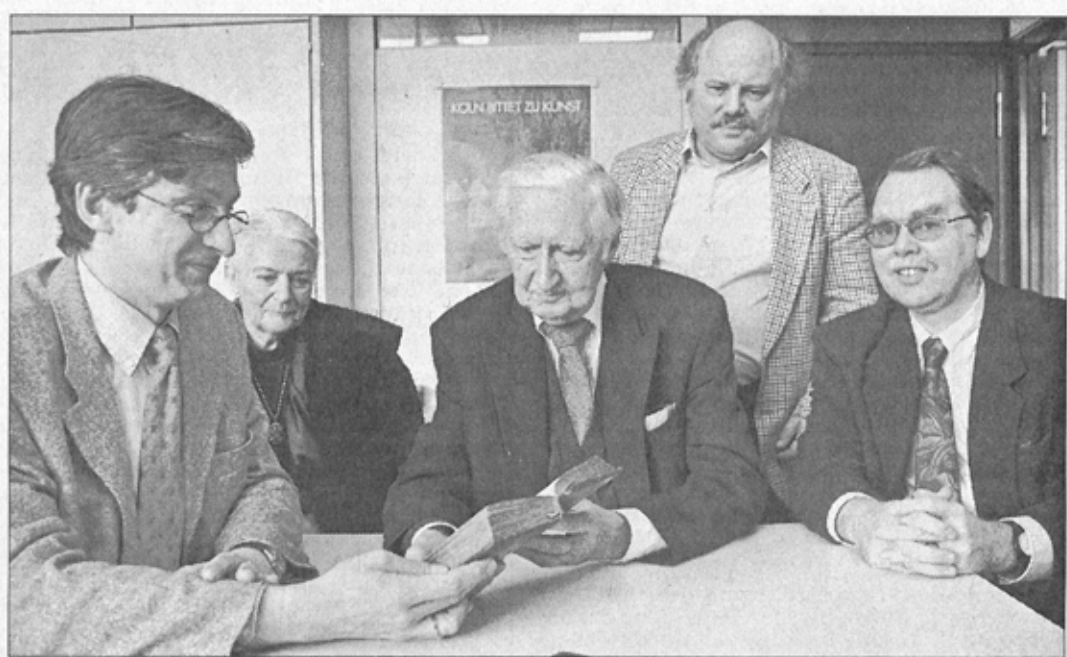
Gießen (if). Kein einziges Eselsohr, kein Knick und kein Ausriß, lediglich ein paar Stockflecken: »Drey Principia – Beschreibung der drey Principien Göttlichen Wesens«, eines der Hauptwerke des »Teutonicus Philosophus« genannten Görlitzer Schuhmachermeisters Jakob Böhme (1575 – 1624), ist makellos erhalten nach 55jährigem Exil in die Universitätsbibliothek zurückgekehrt. Dieser Tage übergab Dr. Fritz Ebner das kostbare Buch, das 1682 in Amsterdam gedruckt worden war, im Beisein von Dr. Manfred Wenzel, dem 1. Vorsitzenden der Wetzlarer Goethegesellschaft, und Dr. Bernhard Friedmann dem Direktor der Universitätsbibliothek Gießen, Dr. Peter Reuter.

Ihre wundersame Rettung verdanken die »Drey Principia« einem Zufall: Fritz Ebner, damals Medizinstudent in Gießen, hatte das Buch im Herbst 1944 ausgeliehen. Als er nach einem der schweren Luftangriffe, denen auch die Universitätsbibliothek mit rund 800 000 Bänden zum Opfer fiel, von Darmstadt in seine inzwischen unbewohnbar gewordene Studentenbude in der Ludwigstraße zurückkehrte, brachte er seine Bücher nach Hause in Sicherheit.

Bei Durchsicht seiner Bibliothek fiel ihm unlängst zufällig auch der Böhme-Band in die Hände: Dabei fand er beim Durchblättern den blaßblauen Stempel »Gr. Hess Univ. Bibliothek Gießen«. Auch zwei weitere Bände der Universitätsbibliothek überlebten bei Dr. Ebner auf diese Weise: Thackerays »Jahrmarkt des Le-



bens«, die aus dem Vermächtnis des Landgerichtsdirektor Rudolf Prätorius an die Uni-Bibliothek gekommen waren. Bibliotheksdirektor Reuter dankte erfreut für die »treue Aufbewahrung«. Er versicherte, die »Drey Principia« werde man dem internationalen Katalog melden, in der Hoffnung, daß neue Benutzer von ihm profitierten. Böhme, der erste Deutsch schreibende Philosoph, sah sich wegen seiner mystisch-spekulativen Theologie Angriffen und Publikationsverboten ausgesetzt. Er beeinflusste zahlreiche bedeutende Denker – von Newton bis Novalis, von Schelling bis Hegel. Die Bibliothek des Medizinhistorischen Instituts war zuvor von Ebner mit sechs seltenen medizinhistorischen Bänden aus seinem Privatbesitz bedacht worden, wofür sich Prof. Jost Benedum bedankte.



Dr. Fritz Ebner (M.) übergab das kostbare Buch im Beisein von Dr. Manfred Wenzel (r.), dem 1. Vorsitzenden der Wetzlarer Goethegesellschaft, und Dr. Bernhard Friedmann (stehend) dem Direktor der Universitätsbibliothek Gießen, Dr. Peter Reuter (l.). (Foto: Schepp)